Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 606. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. **Montag, den 29. Dezember 1862.**

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Paris, 26. Dez. Der Erzbischof von Paris ist schwer erkrankt und heute Morgen mit den Sterbe-Sakramenten versehen worden. — Die „France“ versichert, daß Oesterreich die von Rom projektirten Reformen billige.

Paris, 27. Dez. Nach hier eingetroffenen Berichten aus Athen vom 24. d. Mts. war der außerordentliche Gesandte Englands, Lord Elliot, eingetroffen. Es war daselbst bereits bekannt geworden, daß König Ferdinand von Portugal die Annahme der Candidatur verweigere. Die Ungewißheit der Lage war beunruhigend. In Nisi in Messenien waren räuberische Handlungen vorgekommen; die Regierung hat die zur Herstellung der Ordnung nöthigen Maßregeln ergriffen. Der Chef der Nationalgarde in Athen war unzufrieden.

Paris, 28. Dez. Die „Patrie“ behauptet bestätigen zu können, daß Elliot nach Konstantinopel gehen werde, um über eine Vergrößerung Griechenlands nach der Seite von Epirus und Thessalien zu unterhandeln.

Nach der „France“ hat Elliot am 25. Dez. der provisorischen Regierung in Athen eine auf die jonischen Inseln bezügliche Note übergeben.

Turin, 27. Dez. Die „Gazetta di Torino“ versichert, daß der von Ratazzi der Kammer erstattete Bericht über das Brigantenwesen nicht vom General Lamarmora, sondern von einem Offizier aus dem Generalstabe dieses Generals zu Turin redigirt worden sei. Dies würde die großen Ungenauigkeiten, in welche der Bericht verfiel, erklären.

Turin, 25. Dez. Die von der gestrigen „Opinione“ gebrachte Mittheilung von der Ankunft des Generals Willisen ist falsch. Die Ernennung dieses Generals zum preußischen Gesandten in Turin ist noch nicht in bestimmter Weise hier bekannt.

Turin, 26. Dez. Die Journale fahren fort, sich mit der angeblichen Ernennung des Generals Willisen zu beschäftigen, die übrigens im auswärtigen Amte noch immer nicht als positiv bekannt ist. Die öffentliche Stimmung ist in hohem Grade gegen diese Ernennung.

Die „Stampa“ meldet, daß 150 Galeerensträflinge aus dem Gefängnisse in Girgenti ausgebrochen sind. Die Minister des Krieges, des Innern und der Justiz haben die energischesten Maßregeln zur vollständigen Unterdrückung des Brigantenwesens im Neapolitanischen getroffen.

Athen, 20. Dez. Der Minister des Auswärtigen hat seine Demission bis zur Eröffnung der National-Versammlung zurückgenommen. Prinz Alfred hatte in Athen 9987, im Pyräeus 1576 Stimmen. In Athen wurden für die National-Versammlung gewählt: Kallifronas, Kalligas, Dosios, Makryanis, Smolenski, Koroneos, Benisellos und Kaliatzos. Die Sendung Pietri's bestätigt sich nicht.

Smyrna, 20. Dez. Die hiesigen Griechen wählten fast einstimmig den Prinzen Alfred.

Konstantinopel, 20. Dez. Sir Bulwer wird diese oder nächste Woche zurückerwartet. Die Untersuchungen wegen Unterschlagungen im Finanz-Ministerium blieben resultatlos, und wurden die Verhafteten freigelassen. Alison, engl. Gesandter in Persien, ist auf dem Wege nach England hier eingetroffen.

Brüssel, 27. Dezbr. Der Herzog von Brabant begiebt sich am 10. Jan. über Alexandrien nach Kairo.

Paris, 27. Dezbr. Die vom Papste beschlossenen Reformen wird das „Giornale di Roma“ zwischen dem 1. und 5. Januar veröffentlichen. Der Cardinal Morlot ist sehr gefährlich krank.

Paris, 27. Dez. Der „Moniteur“ meldet: Die Nachrichten aus Japan bestätigen nicht die Gerüchte von einer ausgebrochenen Revolution in Yeddo; dagegen kündigen sie wichtige constitutionelle Veränderungen an, die zwischen der dortigen Regierung und der aristokratischen Macht des Landes vereinbart werden sollen.

Paris, 28. Dez. Der im „Moniteur“ veröffentlichte Bericht Fould's über die Finanzlage berechnet die gesammten Unkosten des mexikanischen Feldzuges für das Jahr 1862 auf 83 Millionen und den Ausfall in den veranschlagten Einnahmen auf 35 Millionen, die von dem Corps legislativ gefordert werden sollen. Für das Jahr 1863 erwartet der Bericht, angesichts des thätig steigenden Ertrages der Steuern, ein Plus von 110 Millionen, welches die Kosten der mexikanischen Expedition und unvorhergesehene Ausgaben decken werde. Das ordentliche Budget, das der Minister vorzulegen verheißt, wird einen Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben von 4 Millionen zeigen; das außerordentliche Budget ist auf 104 Millionen angenommen. Die Totalsumme der alten schwebenden Schuld (découverts) von 848 Millionen hat sich nicht vermehrt. Ohne die außerordentlichen Ausgaben, die 1862 und 1863 belasten, würde es möglich gewesen sein, mit dem Anfang des Jahres 1864 wieder in den normalen Zustand einzutreten; indessen sei dieses Resultat nur vertagt. Die Summe der schwebenden Schuld übersteige nicht die mit Maß benutzten Hilfsquellen und gestatte, jeden Gedanken an ein Anlehen zu beseitigen.

Aus Athen wird vom 27. gemeldet, daß Corroneos, der Chef der Nationalgarde, abgesetzt ist und der Zustand der Dinge sich bessert.

Preußen.

Berlin, 28. Dez. [Amtliches.] Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: dem Rendanten der General-Staatskasse, Geheimen Rechnungsrath Wetzel, den rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Geheimen Justiz- und Appellationsgerichts-Rath v. Hartmann zu Münster den königl. Kronenorden zweiter Klasse, dem Geheimen Kommerzienrath Abraham Oppenheim zu Köln den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem Kreisphysikus, Sanitätsrath Dr. Rau zu Neumarkt im Regierungsbezirk Breslau, dem Steuer-Empfänger a. D. Wilhelm v. Roth zu Ratingen im Kreise Düsseldorf, und dem Dr. phil. Fedor Jagor zu Berlin den rothen Adlerorden vierter Klasse, so wie dem Magazin-Aufseher Hoppe beim Proviant-Amt zu Glogau das allgemeine Ehrenzeichen und dem Grabenmeister Palm zu Wriezen a. O. im Kreise Ober-Barnim die Rettungsmedaille am Bande; ferner dem Medizinal-Rath und Mitglied des Medizinal-Collegiums der Provinz Brandenburg, Dr. Ebert zu Berlin, den Charakter als Geheimer Medizinal-Rath zu verleihen; dem bisherigen Director der landwirthschaftlichen Akademie zu Waldau, Oekonomie-Rath Settegast unter Verleihung des Charakters als Landes-Oekonomie-Rath mit dem Range eines Rathes vierter Klasse zum Director der landwirthschaftlichen Akademie zu Proskau zu berufen; den bisherigen Seehandlungs-Assessor Emil Hache zum Seehandlungs-Rath; und den bisherigen Guts-Administrator, Oekonomie-Rath Wagener zu Proskau zum Director der landwirthschaftlichen Akademie zu Waldau zu ernennen.

Der Privatdocent Dr. H. Steinthal hierselbst ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der hiesigen königlichen Universität ernannt worden.

Londoner Ausstellung. Herr Leonard Wyon zu London, welcher im Auftrage der königl. großbritannischen Commissarien für die internationale Ausstellung von 1862 die zur Aushändigung an die prämiirten Aussteller bestimmten Preismedaillen angefertigt hat, ist, mit Genehmigung der gedachten Commissarien, bereit, Duplikate dieser Medaillen für Socien prämiirter Firmen oder Theilnehmer an prämiirten Collectiv-Ausstellungen anzufertigen. Die Duplikate sollen mit den Original-Medaillen genau übereinstimmen und werden mit Etui 1 Pfd. St. 1 Sh. das Stück kosten. Bestellungen darauf werden von den Herren Thomas de la Rue et Co. 110, Bunhil Row London E. C., entgegengenommen und zur Sicherung baldiger Lieferung schleunigst erbeten.

Berlin, den 26. Dezember 1862. (St.-A.)

Berlin, 27. Dez. [Vom Hofe.] Se. Maj. der König empfingen am Mittwoch Nachmittags den aus St. Petersburg hier angekommenen königl. Botschafter, Grafen v. d. Goltz. Um 4 Uhr fand bei Ihren königl. Majestäten Diner statt, dem die Weihnachtsbescheerung für den königl. Hof folgte. Die königl. Familie versammelte sich um 9 Uhr im Palais Sr. Maj. des Königs zur Weihnachtsfeier. Am ersten Weihnachtsfeiertage wohnten Se. Majestät der König mit Ihrer Maj. der Königin und den hier anwesenden Mitgliedern der königl. Familie dem Gottesdienste im Dome bei und empfingen den königl. Gesandten Grafen v. Redern, den Geh. Cabinetsrath Wirkl. Geh. Rath Illaire, die Obersten Graf v. d. Goltz und v. Löwenfeld, den Hofmarschall v. d. Schulenburg und den Rittmeister Baron von Maltzan. — Se. Maj. der König und Ihre Maj. die Königin wohnten gestern dem Gottesdienste im Dom bei; Se. Majestät empfingen den General der Kavallerie, Grafen v. Nostiz und den Major v. Werder, nahmen den Vortrag des Präsidenten des Staats-Ministeriums, v. Bismarck-Schönhausen entgegen und begaben Sich mit Ihrer Majestät der Königin zum Diner nach Charlottenburg bei Ihrer Majestät der Königin-Wittwe. Im Laufe des heutigen Vormittags nahmen Se. Maj. der König die Vorträge des Kriegsministers, des General-Lieutenants und General-Adjutanten Frhrn. v. Manteuffel, so wie des Geh. Cabinetsraths Wirkl. Geh. Raths Illaire und die militärischen Meldungen des Generals der Infanterie v. Schack, des Oberst v. Schweidnitz und einiger Stabsoffiziere in Beisein des General-Feldmarschalls Frhrn. v. Wrangel und des Kommandanten, General-Lieutenants v. Alvensleben, entgegen. Se. Majestät empfingen außerdem den Wirkl. Geh. Rath v. Sydow, welcher sich als Gesandter nach Frankfurt a. M. begiebt, und den russ. Rittmeister Baron von Meyendorff, welcher Se. königl. Hoheit den Prinzen Albrecht hierher begleitete und jetzt nach dem Kaukasus zurückkehrt.

— Se. königl. Hoh. der Kronprinz empfing gestern Mittags die königl. Gesandten v. Sydow und Graf v. Usedom und die Attaché's und Sekretäre des englischen Botschafters. Bei Ihrer königl. Hoheit der Frau Kronprinzessin hatten Lady Buchanan und die Gemahlin des Hofmarschalls und Kammerherrn von Heinz die Ehre des Empfanges. Nachmittags machten die hohen Herrschaften eine Ausfahrt, speisten darauf allein und erschienen Abends im königlichen Opernhause.

[Ministersitzung.] Heute Mittag 12 Uhr war Ministersitzung im Hotel des Staatsministeriums.

Berlin, 27. Dez. [Eine neue Antwort des Königs.] Einer Deputation des hies. „preuß. Volksvereins“, sowie aus den Kreisen Königsberg in d. N. und Lötzen, ertheilte der König folgende Antwort: „Meine Herren! Ich danke Ihnen, daß Sie gekommen sind. Was Sie gesagt haben, daß es eigentlich betrübend sei, daß ein Theil Meines Volkes noch kommen müsse, um Mich seiner Treue zu versichern, ist zwar richtig, aber Ich baue dennoch fest auf die Treue Meines ganzen Volkes. Mein Vertrauen auf die alte preußische Treue ist nicht erschüttert. Allerdings giebt es Leute, die an dieser Treue rütteln wollen und denen es mitunter gelungen ist, die Ansichten über das, was Ich erstrebe, zu verwirren. Jetzt haben sie es aber soweit getrieben, daß ihre Ziele Jedem klar geworden sind, auch dem, der nicht sehen wollte, und Ich rechne das für einen Vortheil. Ihre Angriffe sind nicht gegen die Armee-Reorganisation, sondern gegen die Armee selbst gerichtet; sie wollen überhaupt keine Armee, die hinter dem König als ihrem Kriegsherrn steht, sondern eine Armee, die hinter dem Parlamente steht. Das ist die parlamentarische Regierung! Daß es zu dieser nicht kommen soll, das ist Mein fester Entschluß, darauf verlassen Sie sich! Mein seliger Bruder hat die Verfassung gegeben, Ich habe sie beschworen und werde sie auch halten. Sie bestimmt eine parlamentarische Gesetzgebung der drei Factoren, aber sie sagt Nichts von einer parlamentarischen Regierung! Diese leider sehr verschiedenen Attributionen in der Volks-Auffassung zu verwirren, das ist es, was sich eine gewisse Partei zur Aufgabe gestellt hat, um Glauben zu machen, die Verfassung sei gefährdet. — Es freut mich besonders, daß Sie, Meine Herren, aus der Residenz den Entschluß, ja den Muth gehabt haben, zu Mir zu kommen, denn Ich muß es mit Betrübniß sagen, daß die Residenz dem Lande vielfach ein betrübendes Beispiel gegeben hat, und das hat Mich tief bekümmert und verletzt. Ich habe es zu denen, die vor Ihnen hier gewesen, gesagt, und sage es auch zu Ihnen, verbreiten Sie diese Meine Ansicht. Sie und Ihre Committenten kennen dieselbe, aber verbreiten Sie sie auch in möglichst weiten Kreisen, damit die Wahrheit an den Tag kommt, denn Meine Worte, die Ich früher gesprochen, sind vielfach absichtlich falsch wiedergegeben worden. Sorgen Sie dafür, daß dies nicht auch mit diesen jetzt zu Ihnen gesprochenen Worten geschehe. Und da Ich weiß, daß auch diese Deputationen, die heute vor Mir erschienen, nicht unangetastet bleiben werden, so verharren Sie um so fester bei Ihrer Gesinnung, die Mich wahrhaft erfreut.“

[Die Großmeister der hiesigen und Provinzial-Freimaurer-Logen] hatten eine Audienz beim Könige, und beklagten sich über die vehementen Angriffe der Kreuzritter-Organe. Sie erhielten die erneuerte Zusicherung des Schutzes Sr. Majestät, da bekanntlich Se. Majestät selbst zu den thätigsten Freimaurern gehörte, und nicht aufhörte, es zu sein.

* **Berlin**, 28. Dezbr. [Adresse der Stadtverordneten an den König. — Die Eröffnung des Landtags. — Die Rekruten-Einstellung. — Postdebits-Entziehung. — Das Schuldenmachen der Offiziere.] Die „Berl. Montags-Ztg.“ bringt folgende Nachrichten: Die Stadtverordneten-Versammlung soll beabsichtigen, in einer freimüthigen Adresse als Glückwunsch zum neuen Jahre sich über die Lage des Landes gegen des Königs Majestät auszusprechen, und dabei sich über den Werth der Loyalitäts-Adressen zu äußern. — In den letzten Ministerberathungen beschäftigte man sich wesentlich mit Landtags-Angelegenheiten. Die Eröffnung der Session wird am 12. oder 13. Jan. erfolgen, und der darüber zu fassende Beschluß durch den morgen (Montag) oder Dinstag erscheinenden Staats-Anzeiger publizirt werden. Nach Allem was seit dem Schluß der letzten Session in Preußen vorgegangen, liegt es nahe, daß man in wenigen Wochen eine Auflösung des Abgeordnetenhauses, und als Consequenz davon die schärfsten Repressiomaßregeln, namentlich gegen alle Vereine zu erwarten hat, welche der liberalen Wahlagitation förderlich sein können. Es wird inzwischen von gut unterrichteten Leuten versichert, daß bestimmte Beschlüsse von der Regierung noch nicht gefaßt worden sind, und die Angaben in süddeutschen Blättern vom Erlaß eines corporativen Wahlgesetzes unter Proklamirung des legislativen Nothstandes, Auflösung der Bezirksvereine u. dgl. m. sammt und sonders vorläufig in das Reich der Erfindung gehören. — Es ist ausgemachte Sache, daß das System der früheren Entlassung der Reserven und späteren Rekruten-Einstellung fortgeführt wird, und zwar in einem Umfange, daß bei Aufstellung des Militäretats pro 1863 u. 64 die Kosten der 2jährigen Dienstzeit als Grundlage der Berechnung angenommen worden sind. — Dem „Frankf. Journal“ wird aus Brüssel geschrieben: Der „Indep. belge“ sei von Berlin aus bedeutet worden, daß ihr nicht allein der Postdebit in Preußen, sondern auch der Transit (nach Rußland) entzogen werden solle, wenn sie ihre dem Kabinet Bismarck feindliche Haltung nicht modificire. — Noch zu keiner Zeit haben so viele Offiziere Schulden halber ihren Abschied nehmen müssen, als in dem vergangenen Jahre. Zumeist sind davon die Garnisonen Berlin und Potsdam betroffen worden, was wohl hauptsächlich seinen Grund darin hat, daß den sogenannten noblen Passionen, an deren Spitze das Spiel, an diesen Orten mehr gefröhnt wird, als in anderen Städten. In den letzten Tagen sind abermals drei Fälle vorgekommen, in denen Offiziere, darunter ein Offizier der Marine, bedeutender Wechselschulden halber, in Konflikt mit ihrer Stellung kamen. Auf einen derselben läuft die Kleinigkeit von 50,000 Thaler Wechseln. Ein sehr beliebter, namentlich in neuester Zeit vielfach vorgekommener Einwand ist es, der von vielen der Herren zutreffenden Falls in Wechselprozessen gestellt wird, nämlich der Einwand der väterlichen Gewalt, der natürlich ganz unabhängig vom Alter ist. Natürlich erfolgt darnach die Abweisung der Kläger. Interessant aber dürfte doch einmal eine Ventilirung der Frage sein: wie es mit der Würde eines Offiziers zu vereinbaren, wenn derselbe im Bewußtsein, daß ihm die gesetzlichen Erfordernisse zur Acceptation resp. Ausstellung von Wechseln fehlen, dennoch Wechsel acceptirt oder ausstellt und dadurch der rechtlichen Vermuthung im Geschäftsverkehr Raum giebt, er sei im Sinne des Gesetzes dispositionsfähig.

[Ersparnisse im Militär-Etat.] Der Ersparniß halber will man im kommenden Jahre für die gesammte Armee nicht Ein Stück von Ausrüstungsgegenständen anschaffen. Man beabsichtigt dadurch eine Verringerung der laufenden Ausgaben um ein Zehntheil der gesammten Equipirungskosten, um die Reorganisation weniger kostspielig und folglich annehmbar erscheinen zu lassen. Natürlich würden nach geschehener Durchführung der Reorganisation jene Anschaffungen wieder eingeholt werden müssen. Der Ausfall an defecten Ausrüstungsgegenständen in der Armee beträgt jährlich ein Zehntheil und der Ersatz derselben kann ohne Gefahr für die Schlagfertigkeit nicht lange Zeit hinausgeschoben werden.

[Neue preußische Anträge am Bundestage.] Die „Berl. Allg. Ztg.“ schreibt: Nach dem „Mainzer Journal“ soll vor Kurzem eine sehr entschiedene Note von Preußen an Oesterreich abgegangen sein, in welcher der Oberbefehl über das Bundesheer mit allem, was sich daran knüpft, also z. B. auch dem ausschließlichen Besatzungsrecht in Mainz, verlangt und dabei noch andere Wünsche ausgesprochen würden, „die wenigstens von der tiefen Verstimmung zeugen, welche in Berlin gegen die Mittelstaaten herrscht“. Am Ende soll Preußen, wenn diesen Wünschen nicht willfahrt wird, mit seinem Austritt aus dem Bunde drohen und für diesen Fall bestimmte Reklamationen an das Bundes-Eigenthum in Aussicht stellen. — Uns selber wird aus guter Quelle erzählt, daß die plötzliche Abreise des Grafen Larochefoucauld (Secretärs der k. französischen Gesandtschaft) am Sonntag Abend politischer Natur sein soll; daß der Graf den Auftrag habe, dem französischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten wichtige Depeschen zu überbringen und von Herrn Drouyn de l'Huys mündliche Instructionen für das Verhalten der jetzigen Gesandtschaft gegenüber etwaigen künftigen Eventualitäten einzuholen. — Angesichts solcher und ähnlicher Gerüchte ist doch die Haltung der preußischen und preußenfreundlichen Presse von Bedeutung. Sämmtliche liberale Blätter warnen unsere Regierung vor jedem weitaussehenden Unternehmen, zu dem Preußen im gegenwärtigen Augenblick sich weniger eignet, als in jedem andern; und wenn die „Kreuzzeitung“ einen anderen Ton anzuschlagen scheint, so wird dies doch wohl nur so lange vorhalten, als es gilt, die Opposition zu bekämpfen. Alle Politik müßte sich geradezu auf den Kopf stellen, wenn das Organ des Rundschauers auf die Dauer cavouristisch werden wollte.

[Die Abreise des Gesandten des Königs von Italien am hiesigen Hofe, Grafen de Launay,] macht hier in allen Kreisen großes Aufsehen. Der Gesandte scheint diesen Entschluß sehr plötzlich gefaßt zu haben, da vorher von einem solchen nichts bekannt geworden war. Dies muß um so mehr auffallen, als derselbe von seiner Gemahlin begleitet nach Turin geht. Zwar heißt es, der Gesandte werde schon im nächsten Monat wieder hierher zurückkehren, doch hält man eine Personaländerung in der hiesigen italienischen Gesandtschaft für wahrscheinlicher.

[Kosten für Stellvertretung.] Man wird sich erinnern, daß der Abgeordnete Kreisrichter Meibauer in Schievelbeim beim Schluß der letzten Landtags-Session sich noch zwei Tage nach Beendigung der Sitzungen in Berlin aufhielt, wahrscheinlich zur Ordnung seiner Angelegenheiten und um sich von seinen Freunden zu verabschieden. Von seiner vorgesetzten Behörde wurde er damals dieserhalb zur Rechenschaft gezogen. Jetzt ist, wie die „Pomm. Ztg.“ meldet, die Sache dahin erledigt, daß er für drei Tage die Diäten seines Stellvertreters hat bezahlen müssen.

Danzig, 24. Dez. [Brand auf der Werft.] Das „D. D.“ meldet: „Gestern Nachmittag halb 6 Uhr wurde militärischerseits und durch drei Schüsse vom Wachtschiff „Barbarossa“ Feuer auf der königlichen Werft signalisirt. Wir erfahren, daß die Bedachung der lokomobilen Entwässerungs-Maschine der Korvette „Vineta“ abge- und der Heizer Wolters dabei verbrannt ist. Letzterer ist vermuthlich dem Schwungrade zu nahe gekommen, dabei am Kopfe verletzt und ist dann das Putz- und Heizmaterial in Brand gerathen, welches seinen Körper theilweise verkohlt hat. Der Werft-Magazin-Rendant Herr Piersig und der wachthabende Offizier Freiher v. Imhoff, leiteten die ersten Löschungsarbeiten und setzten die Werftspritze in Thätigkeit, später erschien die städtische Feuerwehr. Durch die Umsicht der Genannten ist einem Unglück vorgebeugt, welches unabsehbar hätte werden können, da Schiffe und Neubauten stark bedroht waren. Der verunglückte Heizer stand übrigens als ein umsichtiger Mann in Achtung. Später erschien

auch der Herr Stadtkommandant, dankte den Betheiligten für die abgewendete Gefahr, und ging zur Vermeidung beunruhigender Nachrichten sofort eine Depesche nach Berlin ab.

Köln, 26. Dez. [Berichtigung.] Der Redaction der „Köln. Ztg." gebt Nachstehendes zur Veröffentlichung zu:

Die „Berliner Börsen-Zeitung" vom 16. d. M. berichtet, der Herr Handelsminister habe in den letzten Tagen einer in Berlin anwesenden Deputation gegenüber erklärt, daß bei Prüfung von Eisenbahn-Concessions-Gesuchen nicht lediglich der wirthschaftliche Vortheil für den Staat im Allgemeinen und den betreffenden Landestheil insbesondere, sondern vornehmlich auch die — politische Gesinnungstüchtigkeit im Sinne der heutigen reactionären Strömung und das Ergebniß der letzten Wahlen in Betracht kämen.

In einem Artikel vom 19. d. M. heißt es dann in derselben Zeitung weiter, daß der Hr. Handelsminister diese Erklärung der Deputation der Köln-Soester Eisenbahn-Gesellschaft gegenüber abgegeben und ferner gesagt habe: „Ihre Gegend hat auch schlecht gewählt; an solche Gegenden vergiebt man nicht so leicht Eisenbahn-Concessionen." Die unterzeichneten Mitglieder der Deputation der Köln-Soester Eisenbahn-Gesellschaft sehen sich veranlaßt, den vorbezeichneten unrichtigen Zeitungsnachrichten mit der Erklärung entgegenzutreten, daß der Herr Handelsminister ihnen gegenüber die obigen Erklärungen nicht abgegeben hat, daß sie sich vielmehr einer zuvorkommenden Aufnahme seitens des Hrn. Handelsministers zu erfreuen hatten und demselben für die rasche und im Wesentlichen günstige Entscheidung über die im Interesse des köln-soester Eisenbahn-Projectes gestellten Anträge zu Dank verpflichtet sind.

v. Holzbrinck-Rhade. Liebrecht. W. A. Nierstras. R. Zanders.

Die „B. B. Z." schreibt: „Gegenüber den in neuester Zeit auftauchenden Berichtigungen einzelner Mitglieder der Deputation, welche sich in Angelegenheiten der Köln-Soester Eisenbahn hier befunden hat, als ob die von uns mitgetheilte vielbesprochene Aeußerung des Hrn. Handelsministers von demselben nicht gethan worden sei, sind wir zu der Erklärung genöthigt, daß uns die fragliche Mittheilung unmittelbar von Mitgliedern der in Rede stehenden Deputation zugegangen und uns von denselben die Autorisation zur Veröffentlichung derselben ertheilt worden ist. Wir können aus den Berichtigungen einzelner anderer Mitglieder daher weiter nichts entnehmen, als daß sie diejenigen nicht sind, zu denen die qu. Aeußerung gemacht worden ist."

Düsseldorf, 24. Dez. [Was nicht Alles amtlich ist!!] Das „Kempener Kreisblatt", „gesetzliches Organ der Veröffentlichung kreispolizeilicher Verordnungen", bringt mit großen Lettern wörtlich folgendes Artikelchen:

Amtliche Bekanntmachungen.

Ich halte mich verpflichtet, die Bewohner des Kreises von der Betheiligung durch Unterschrift, an eine, an das Abgeordnetenhaus gerichtete Adresse, welche in verschiedenen Gemeinden des Kreises in den Häusern umhergetragen wird, abzurathen.

Kempen, den 19. Dezember 1862.

Der königliche Landrath Foerster.

Oesterreich.

Pesth, 27. Dez. [Amnestie.] Soeben ist hier die offizielle Nachricht eingetroffen, daß Se. Majestät die jüngst ertheilte Amnestie auch auf jene Processe wegen des Verbrechens der Majestäts-Beleidigung auszudehnen geruhte, welche hier bei dem Causarum-regalium-Director schweben.

Italien.

Turin, 23. Dez. [Die Brigantenfrage. — Nationalgarde. — Victor Emanuel. — Geschenk für Garibaldi. — Päpstliche Reformen.] Die Commission für die Brigantenfrage wird sich allem Anscheine nach nicht nach Neapel begeben; dafür aber ist sie hier in ihren langen Sitzungen, deren gestern zwei stattfanden, desto fleißiger. Wie man hört, hat Herr Mosca der Commission einen Plan vorgelegt, nach welchem als Hauptmittel zur Unterdrückung des Unwesens folgende bezeichnet werden: Vertheilung der Communalgüter, Umwandlung der Kirchengüter in Renten, Säuberung der Administration und des Richterstandes von den zahlreichen zweideutigen Elementen, Auflösung und Reorganisation der Nationalgarde in denjenigen Orten, wo sie sich lau oder feindlich gezeigt, weitere Maßregel gegen die Camorra; möglichst schneller Ausbau eines genügenden Straßensystems; Reorganisation der jetzt fast werthlosen Polizei; Maßregeln gegen die Klöster, sofern sie die Centralpunkte der Reaction bilden; Verbesserung des jetzigen militärischen Systems. Außerdem hält man die Aufstellung eines besonderen Gesetzes für das Brigantenthum für empfehlenswerth. — Men legt jetzt eifrig Hand an die Vervollständigung der Organisation der Nationalgarde; gestern allein wurden aus den hiesigen Magazinen 38,000 Gewehre für die Nationalgarde abgeführt. Wahrscheinlich wird man denjenigen Nationalgarden, welche im Süden active Dienste thun, eine Besoldung zugestehen. — Es heißt, der König habe an der Grenze mit dem Prinzen Napoleon, der von Genf aus sich dahin begeben habe, eine mehrstündige Unterhaltung gehabt. — Die spanischen Liberalen haben beschlossen, eine Subscription zu eröffnen, um Garibaldi den Degen Riego's zu schenken, der im Jahre 1820 die Fahne der Freiheit erhob und am 7. November 1823 zu Madrid hingerichtet ward, als die französische Expedition ihr Werk vollbracht hatte. — Der päpstliche Minister des Innern hat allen Provinzial-Delegirten ein Circular zugehen lassen, wonach Se. Heiligkeit will, daß in den Wahlen der Municipalräthe die im 7. Kapitel des Edicts vom 24sten November 1850 festgestellten Regeln beobachtet werden. Es sollen demnach zwei Monate vor Ablauf der Amtsdauer der Räthe in jeder Gemeinde, gemäß dem Gesetz, Wahllisten verfaßt werden, und nach Revidirung dieser Listen durch die Regierungsbehörden sollen die Wähler zur Neuwahl der Räthe schreiten. Die Wahlen für die Municipalität in Rom werden Gegenstand besonderer Bestimmungen sein. So soll also nach 12 Jahren jenes Edict zur Ausführung kommen.

[Garibaldi's Reise nach Caprera.] Garibaldi ist am 20. d. M. Morgens um 4 Uhr auf dem Canal der Navicelli von Pisa nach Livorno abgereist, um sich dort nach Caprera einzuschiffen. Vor seiner Abreise hat er alle in Pisa anwesenden Freiwilligen rufen lassen und folgende Worte an sie gerichtet: „Liebe Freunde! Ich danke euch für die liebevolle Theilnahme, die ihr mir während meines hiesigen Aufenthalts bewiesen habt. Wie ihr meine Gefährten auf dem Schlachtfelde gewesen, so habt ihr mir in der Stunde der Schmerzen zur Seite gestanden. Ich werde mich stets eurer Liebe erinnern. Bewahrt mir eure Freundschaft." — Um 8 Uhr Früh zog er in Mitte einer beträchtlichen Menschenmenge in Livorno ein. Man schrie ihm zu: „Es lebe Garibaldi! Es lebe Italien! Es lebe Garibaldi auf dem Capitol!" Der Arbeiter-Verein der Stadt mit seiner Fahne und andere Vereine kamen ihm entgegen und begrüßten ihn mit Zurufen. Man brachte ihn glücklich auf den Dampfer Sardegna. Es begleiteten ihn die Aerzte Basile und Albanese, sein Sohn Menotti, sein Freund Basso und einige andere Personen. Der General war, wie der „Nuova Europa" geschrieben wird, in guter Stimmung und sichtbar bewegt von dem enthusiastischen Empfang, der ihm zu Theil ward.

Frankreich.

Paris, 26. Dez. [Billault. — Griechen in Paris. — Mexicanische Fahnen. — Kaiserlicher Statthalter in Mexico. — Erzbischof krank.] Die Leser werden sich erinnern, daß Billault in der letzten Session von der dem Recht der Römer angethanen Gewalt (le droit . . . violenté) sprach; trotz dieser Anerkennung der Illegalität der römischen Occupation ist derselbe Minister entschlossen, abermals Wortführer der Regierung zu sein; anfänglich sollte er sich geweigert haben, allein in der letzten Zeit hat sich Billault dem Herrn Drouyn de Lhuys genähert, wie die Freunde des letzteren versichern; nach den Behauptungen der Anhänger des Ministers ohne Portefeuille aber hat man ihn einen Blick in das eigentliche Spiel thun lassen, und dadurch bewogen, noch einmal in der Kammer die Komödie der Adreßdebatte spielen zu helfen. Im Uebrigen aber ist die Versatilität im Charakter des Herrn Billault zu groß, als daß es der Mühe verlohnen könnte, in seiner Handlungsweise entscheidende Symptome der französischen Politik zu sehen. — Die „Patrie" macht die hier ansässigen Griechen darauf aufmerksam, daß die in der griechischen Gesandtschaft aufgelegte Liste noch nicht die zur Absendung eines Deputirten erforderliche Zahl erreicht hat, und daß dieselbe daher zur eventuellen Vervollständigung noch bis zum 31. Dez. offen bleiben wird. — Der „Constitutionnel" giebt einen ziemlich ausführlichen Bericht über die feierliche Ueberbringung der fünf mexicanischen Fahnen in das Invaliden-Hotel. Eine Abtheilung Hundertgarden hatte die Trophäen aus dem Tuilerien-Palaste abgeholt. Da Marschall Otranto — der Invaliden-Gouverneur — noch krank ist, so nahm der Commandant des Hotels, General Brancio, die Fahnen in Empfang. Die Invaliden waren sämmtlich in dem Haupthofe aufgestellt. Durch diese fünf Fahnen (eigentlich nur zwei, die drei anderen sind kleinere Feldzeichen) ist das Invaliden-Hotel nunmehr im Besitze der runden Zahl von 300 Trophäen, von denen ungefähr zwei Drittel der Zeit vor dem ersten Kaiserreiche angehören, die übrigen aus der Zeit von 1796 bis 1814 herrühren. „Letztere sind", wie der „Constitutionnel" sagt, „durch ein Wunder den zwei Invasionen von 1814 und 1815 entgangen." — Die weitere Entwickelung der Dinge in Mexico könnte jetzt, nachdem die Schranke, welche Frankreich und die reactionäre Partei bisher noch trennte, vollkommen gefallen, einen unerwarteten Verlauf nehmen. Das Gerücht von einer französischen Dictatur taucht mit erneuter Consistenz auf; es heißt, General Forey werde, sobald er endlich in Mexico eingezogen wäre, den Marschallstab und zugleich den Titel „Kaiserlicher Statthalter in Mexico" erhalten. Ein solcher Titel wäre allerdings vielsagend! Wie vielen Werth der Kaiser auf die mexicanische Expedition legt, wird sich auch wieder bei den Ordensverleihungen vom 1. Januar herausstellen, bei denen die in Mexico stehenden Offiziere ganz besonders berücksichtigt sein sollen.

*** Breslau,** 29. Dez. [Die wissenschaftliche Prüfungs-Commission für Schlesien und Posen] ist folgendermaßen zusammengesetzt: Director: Dr. Semisch, Professor, zugleich Mitglied der Commission. Mitglieder: Dr. Elvenich, Professor; Dr. Stern, Professor; Dr. Schmölders, Professor; Dr. Schröter, Professor; Dr. Grube, Professor; Dr. Cybulski, Professor; Dr. Hertz, Professor; Dr. Junkmann, Professor.

△ **Breslau,** 29. Dezbr. [Die Herren Rechtsanwalte Justizrath Bouneß, Lent und Justizrath Simon] haben vorgestern Seitens des Appell.-Ger. die Genehmigung zum Eintritt in die Stadtverordnetenversammlung erhalten.

—* [Feuersgefahr.] Gestern Nachmittag war in einem Zimmer des Hauses Ring Nr. 12 ein Bett, das in der Nähe des Ofens stand, in Brand gerathen; die Gefahr wurde aber noch vor dem Eintreffen der deshalb requirirten Feuerwehr beseitigt.

10 Uhr: So eben wird ein Feuer in der Oder-Vorstadt von den Thürmen signalisirt.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 27. Dez. 10 U. Ab.	333,44	+1,0	W. 4.	Trübe.
28. Dez. 6 U. Morg.	333,96	+1,0	W. 1.	Trübe.
2 Uhr Nachm.	332,05	+3,1	SW. 1.	Trübe.
10 Uhr Abds.	331,83	+4,8	W. 4.	Trübe.
29. Decbr. 6 U. Morg.	332,13	+3,6	W. 3.	Trübe.
Berlin, 27. Dez. 2 U. Mitt.	336,79	+1,8	W. 2.	Heiter.
Köln, 27. Dez. 1 U. Mitt.	—	+6,0	WSW.	Trübe.

Breslau, 29. Dez. [Wasserstand.] O.-P. 13 F. — Z. U.-P. 1 F. — Z. Eisstand.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 27. Dec., Nachm. 3 Uhr. Die 3proz. begann zu 69, 85, fiel auf 69, 80, stieg auf 69, 95, wich abermals auf 69, 85 und schloß fest und ziemlich belebt zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 92⅝ eingetroffen. Schluß-Course: 3proz. Rente 69, 95. 4½proz. Rente 97, 75 Italienische 5proz. Rente 72, 35. 3proz. Spanier —. 1proz. Spanier 46. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 511. Credit-mobilier-Aktien 1135. Lomb. Eisenbahn-Aktien 588. Oesterr. Credit-Aktien —.

London, 27. Dec., Nachm 3 Uhr. Silber 61⅝. — Schönes Wetter. Consols 92½. 1proz. Spanier 46¾. Mexikaner 32⅛. Sardinier 81. 5proz. Russen 96. Neue Russen 94. Der Dampfer „Briton" ist vom Cap mit der Post vom 21. v. M. hier eingetroffen.

London, 27. Dec. Nach den pr. Dampfer „China" hier eingetroffenen Handels-Berichten war am 16. d. Mts. in Newyork der Wechsel-Cours auf London 145¾, Gold-Agio 32⅞, Illinois 78⅜, Eriebahn 61⅝.

Wien, 27. Dec. Mitt. 12 U. 30 M. Für Fonds u. Valuten günstige Stimmung. 5proz. Metall. 75, 50 4½prz. Met. 64, 25. Bank-Aktien 812. Nordbahn 184, 70. 1854er Loose 92, 75. National-Anleihe 82, 20. Staats-Eisenb.-Aktien-Cert. 234, — Creditaktien 222, 50. London 116, 75. Hamburg 87, 80 Paris 46, 10. Gold —, —. Silber —, —. Böhmische Westbahn 168, 50. Lombardische Eisenbahn 276, —. Neue Loose 131, 25. 1860er Loose 92, 10.

Frankfurt a. M., 27. December, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten Sehr günstige Stimmung für die meisten gangbaren Effekten. Böhmische. Westbahn 72⅝. — Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbach 143⅛. Wiener Wechsel 99⅝. Darmstädter Bank-Aktien 237½. Darmst. Zettelbank 254½. 5proz. Metall. 62. 4½proz. Met. 53¾. 1854er Loose 78¼. Oesterr. National-Anleihe 68⅛. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 232. Oesterr. Bank-Antheile 800. Oesterr. Credit-Aktien 219½. Neueste österr. Anleihe 79¼. Oesterreich. Elisabet-Bahn 126. Rhein-Nahe-Bahn 31⅝. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 130¾.

Hamburg, 27. Dec., Nachm. 2 Uhr 30 M. Börse fest, aber ruhig. Anhaltend stürmisches Wetter. — Schluß-Course: National-Anleihe 68½. Oesterr. Credit-Aktien 92½. Vereinsbank 102⅞. Norddeutsche Bank 103. Rheinische 98⅛. Nordbahn 61¾ Disconto —. Wien — Petersburg —.

Hamburg, 27. Dec [Getreidemarkt.] Weizen loco und ab auswärts unverändert und stille. Roggen loco stille, ab Ostsee pr. Frühjahr 76 Brief, 75 Geld. Oel pr. Dec. 31⅜, pr. Mai 30¼. Kaffee 300,000 Pfd. Ceylon und eine schwimmende Ladung von 2300 Sack Rio zu 6 13/16 verkauft.

Berlin, 27. Dez. Da der heutige Börsentag nur als der Uebergang von einer Festzeit zur anderen angesehen werden kann, so ließen Ordres sich meistens vermissen, die eigentliche Thätigkeit der Börse blieb zum größten Theil der Platzspekulation vorbehalten. Hauptsächlich waren es Genfer Creditaktien, auf welchen sich die spekulativen Operationen concentrirten. Neben ihnen verkehrten nur verschiedene Eisenbahnaktien, namentlich Wittenberger und Tarnowitzer mit merklicherer Lebhaftigkeit, erstere jedoch wieder in weichender Richtung. Obleich demnach die Zahl der Papiere, in welchen es zu einem umfassenden Geschäft kam, nur beschränkt war, so hatte die Börse doch in fast allen Effektengattungen eine sehr feste Haltung, und zeigte sich namentlich für kein Papier ein merkliches Angebot. Selbst österreichische Sachen, die sehr geschäftslos waren und eher eine matte Färbung hatten, wurden trotz der verbreiteten Befürchtung eines zum Ultimo zu erwartenden Stückenüberflusses, nicht merklich offerirt. Eine sehr bemerkenswerth feste Haltung hatten russische Papiere, besonders die neueste englische Anleihe und russische Bahnen. Geld zeigt sich wie gewöhnlich mit annäherndem Jahresschlusse knapper, Disconto zog in Fällen bis zu 3½% an. (B. u. H.-Z.)

Berlin, 27. Dezbr. Weizen loco 60—72 Thlr. nach Qual., bunter poln. 65 Thlr. ab Bahn bez., gelber poln. 66½ Thlr. ab Bahn bez. — Roggen loco 80—81pfd. 46½—¼ Thlr. ab Kahn bez., schwimmend exquisit 82—83pfd. 47¼ Thlr. ab Kahn bez., Dezbr. 46⅝—¾—½ Thlr. bez., Dezbr.-Jan. und Jan.-Febr. 46½—⅜—½ Thlr. bez., Frühjahr 45⅜ Thlr. bez., Mai-Juni 45⅞ Thlr. bez., Juni-Juli 46½ Thlr. bez. — Gerste, große und kleine 31—39 Thlr. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 22—23½ Thlr., gelber mecklenburger 23 Thlr. ab Bahn bez., Lieferung pr. Dezbr. 23 Thlr. nominell, Dezbr.-Jan. und Frühjahr 22¾ Thlr. nominell, Mai-Juni 23¼ Thlr. nominell, Juni-Juli 22⅝ Thlr. nominell. — Erbsen, Kochwaare 48—54 Thlr., Futterwaare 44—46 Thlr. — Rüböl loco 14⅔ Thl. Br., Dezbr. 14⅚—11/24 Thlr. bez., Br. und Gld., Dezbr.-Jan. 14⅓—⅜ Thlr. bez. und Gld., 5/12 Thlr. Br., Jan.-Febr. 14 7/24 Thlr. Br., ¼ Thlr. Gld., April-Mai 14 5/12—⅙ Thlr. bez., Br. und Gld., Mai-Juni 14⅙ Thlr. Br., 14 1/12 Thlr. Gld., Septbr.-Oktbr. 13⅓ Thlr. Br., ¼ Thlr. Gld — Leinöl loco 13⅔ Thlr. Br., — Spiritus loco ohne Faß 14 17/24 Thlr. bez., Dezbr. und Dezbr.-Jan. 14¾—⅔ Thlr. bez. und Gld., ¾ Thlr. Br., Jan.-Febr. 14⅞ Thlr. Br., ⅚ Thlr. Gld., Febr.-März 15 1/12 Thlr. Br., 15 Thlr. Gld., April-Mai 15½ Thlr. bez. und Gld., ⅔ Thlr. Br., Mai-Juni 15¾—17/24 Thlr. bez., ¾ Thlr. Br., ⅔ Thlr. Gld., Juni-Juli 16 Thlr. bez., Br. und Gld.

Weizen leblos. Roggen wurde nur schwach umgesetzt, weil es an Nachfrage fehlte. Termine verkehrten in matter Haltung zu ziemlich unveränderten Preisen. Schluß fest. Gekündigt 7000 Ctnr. Hafer, Termine ohne Handel. In Rüböl fand nur Frühjahrslieferung bessere Beachtung, daß Preise etwas anzogen, während die anderen Sichten sich fest behaupteten. Gekündigt 100 Ctnr.

Berliner Börse vom 27. Dezember 1862.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	102 B.
Staats-Anl. v. 1850, 52	4	99¼ bz.
dito 1854, 55A. 57	4½	102 bz.
dito 1856	4½	102 bz.
dito 1853	4	99½ bz.
dito 1859	5	107⅜ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	90 bz.
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	128½ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	102¾ bz.
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärker	3½	92½ bz.
dito dito	4	101¾ bz.
Pommersche	3½	91⅞ bz.
dito neue	4	100¾ bz.
Posensche	4	103⅞ G.
dito	3½	99⅛ B.
dito neue	4	97¾ bz.
Schlesische	3½	95 G.
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärker	4	100 bz.
Pommersche	4	99⅞ G.
Posensche	4	99 bz.
Preussische	4	99½ bz.
Westf. u. Rhein.	4	99 bz.
Sächsische	4	100 G.
Schlesische	4	100¼ G.
Louisdor	—	109⅞ bz.
Goldkronen	—	9. 6½ G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall	5	64 bz.u.B.
dito 54r Pr.-Anl.	4	79½ B.
dito neue 100 fl.-L.	—	75½ bz.
dito Nat.-Anleihe	5	70 bz.
dito Bankn. n. Whr.		85½ bz
Russ.-engl. Anleihe	5	96 bz.
dito 5. Anleihe	5	90½ bz.
dito poln. Sch.-Obl.	4	84¾ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	89¾ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	93¼ bz.
dito à 300 Fl.	5	94¾ B.
dito à 200 Fl.	—	24 G.
Poln. Banknoten	—	89½ bz.
Kurhess. 40 Thlr.	—	57 B.
Baden 35 Fl.	—	31¼ G.

Actien-Course.

	Div. 1861	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	89½ G
Aach.-Mastricht.	3½	4	30 B.
Amst.-Rotterdam	5 1/16	4	98 bz.
Berg.-Märkische	6½	4	108 bz.
Berlin.Anhalter	8¼	4	148 bz.
Berlin-Hamburg.	6	4	126½ bz
Berl.-Potsd.-Mgd.	11	4	215 bz.
Berlin-Stettiner	7 1/12	4	140 bz.
Breslau-Freibrg.	6⅞	4	143 bz.
Cöln-Mindener	12¼	3½	192 bz.
Franz. St.-Eisenb.	6 1/5	5	133½ bz.u.G.
Ludw.-Bexbach	8	4	144 bz.u.G.
Magd.-Halberst.	22½	4	320 bz.
Magd.-Wittenbrg.	1⅙	4	63½ à 62½ bz.
Mainz.-Ludw. A.	7	4	130¾ à 131¼ bz.
Mecklenburger	2⅞	4	62 à 62¼ bz.
Münster-Hammer	4	4	98 B.
Neisse-Brieger	3½	4	84½ B.
Niederschles.	4	4	98⅞ B.
N.-Schl. Zweigb.	1½	4	66 bz.
Nordb. (Fr.-W.)	3	4	62⅞ à 63⅛ bz.
dito Prior	—	4½	— — —
Oberschles. A.	7 1/12	3½	175¾ bz.
Oberschles. B.	7 1/12	3½	155½ G.
dito C.	7 1/12	3½	175¾ bz.
dito Prior A.	—	4	— — —
dito Prior B.	—	3½	88 B.
dito Prior C.	—	4	97½ G.
dito Prior D.	—	4	97½ G.
dito Prior E.	—	3½	84⅞ B.
dito Prior F.	—	4½	101½ B.
Oppeln-Tarnow.	⅘	4	58 a 59 bz.
Prinz-W. (St.-V.)	½	4	58 G.
Rheinische	5	4	99¾ bz.
dito (St.) Pr.	5	4	105 G.
dito Prior	—	4	96 B.
dito III. Em.	—	4½	100 bz.
Rhein-Nahebahn	—	4	28½ bz.
Ruhrort-Crefeld.	3 1/12	3½	96 bz.
Starg.-Posener	4	3½	109 bz.
Thüringer	6⅔	4	127¾ bz.
Wilhelms Bahn.	—	4	64 à 63½ à ¾ bz.
dito Prior	—	4	92¾ B.
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior St.	—	4½	94½ bz.
dito dito	—	5	98½ bz.

Preuss. u. ausl. Bank-Actien.

	Div. 1861	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	5 11/12	4	117½ G.
Berl. Hand.-Ges.	5	4	99 B.
Berl. W.-Cred.-G.	—	5	— — —
Braunschw. Bank	4	4	85¼ bz.
Bremer „	5¾	4	107 G.
Coburg. Credit A.	3	4	91¾ G.
Darmst. Zettel-B.	8⅕	4	103 etw. bz.
Darmst. Credb. A.	5	4	95¾ bz.
Dess. Creditb. A.	—	4	3½ i. Pst. bz.
Disc.-Cm.-Anthl.	6	4	101½ bz.
Genf. Creditb. A.	2	4	49¼ à ¾ bz.
Geraer Bank	5¾	4	99¼ bz.
Hamb.Nord.Bank	5	4	102¾ B.
„ Ver.-Bank	5 5/12	4	102 G.
Hannov. „	4½	4	100⅝ etw. bz.
Leipziger „	3	4	80⅞ bz.u.G.
Luxembrg. „	10	4	107½ G.
Magd. Priv. „	4 1/5	4	92½ B.
Mein. Creditb. A.	6	4	100¾ bz.
Minerva Bgwk.A.	—	5	30 etw. bz.u.G.
Oester.Creditb.A.	7¾	5	94¼ à ⅜ bz.
Pos. Prov.-Bank	5 11/12	4	99½ B.
Preuss. B.-Anthl.	4 1/5	4½	123¾ bz.
Schl. Bank-Ver.	6	4	101½ B.
Thüringer Bank	2⅜	4	66¼ bz.
Weimar. Bank	4	4	92 etw. bz

Wechsel-Course.

Amsterdam	10 T.	143¾ bz.
dito	2 M.	143¼ bz.
Hamburg	8 T.	152⅜ bz.
dito	2 M.	151⅝ bz.
London	3 M.	6. 21⅛ bz.
Paris	2 M.	79 11/12 bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	85⅜ bz.
dito	2 M.	84¾ bz.
Augsburg	2 M.	56. 24 bz.
Leipzig	8 T.	99¾ G.
dito	2 M.	99⅛ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 26 bz.
Petersburg	3 W.	99⅜ bz. 3M. 99¼ bz.
Warschau	8 T.	89⅞ bz.
Bremen	8 T.	109¼ bz.

\# **Breslau,** 29. Dez. Wind: West. Thauwetter, trübe. Thermometer Früh 3½° Wärme. Eisstand der Oder. Die Landzufuhren von Getreide waren heut kaum mittelmäßig, die sonstigen Angebote beschränkt.

Weizen bei höheren Forderungen beschränkter Umsatz; pr. 85pfd. weißer 70—80 Sgr., gelber 65—74 Sgr., vereinzelt über Notiz bezahlt. — Roggen schwach behauptet; pr. 84pfd. 50—53 Sgr., feinster bis 54 Sgr. — Gerste ohne bemerkenswerthe Aenderung; pr. 70pfd. weiße 40—43 Sgr., gelbe 35—37 Sgr. — Hafer still; pr. 50pfd. schlesischer 24—25 Sgr. — Erbsen, Wicken und Bohnen schwacher Umsatz. — Rapskuchen 51—53 Sgr. — Oelsaaten gut beachtet. — Schlaglein ruhig.

	Sgr. pr. Schff.		Sgr. pr. Schff.
Weißer Weizen	68—75—81	Wicken	38—40—44
Gelber Weizen	65—69—75		Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.
Roggen	50—52—54	Schlag-Leinsaat	170—180—190
Gerste	36—38—42	Winter-Raps	222—246—256
Hafer	23—25—27	Winter-Rübsen	215—232—242
Erbsen	48—51—58	Sommer-Rübsen	194—208—212

Kleesaat bei ziemlich reichlichen Angeboten belebter, — rothe ordinäre 8—9¾ Thlr., mittle 10½—11¾ Thlr., feine 12¼—14 Thlr., hochfeine 14½—15 Thlr., weiße ordininäre 8—9¾ Thlr., mittle 10¼—13½ Thlr., feine 14¾—17¼ Thlr., hochfeine 18¼—19¾ Thlr.

Thymothee 6—7½ Thlr. pr. Ctr.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. netto 18—21 Sgr.

Vor der Börse.

Rohes Rüböl pr. Ctr. loco 14 5/12 Thlr. Br., Dezember 14¼ Thlr., pr. Frühjahr 13⅔ Thlr. Br. — Spiritus pr. 100 Quart à 80 % Tralles loco 14 5/12 Thlr., Dezember 14¼ Thlr., pr. Frühjahr 14¼ Thlr.

Theater-Repertoire.

Montag, den 29. Dezbr. Zum vierten Male: „**Vineta, oder: Am Meeresstrand.**" Große romantische Oper mit Tanz in 3 Akten; Volkssage nach Gerstäcker bearbeitet. Musik von Richard Wüerst.

Dinstag, den 30. Dezbr. Gastspiel des Herrn **Alexander Liebe.** 1) „**Der letzte Trumpf.**" Lustspiel in 1 Akt von A. Wilhelmi. (Waller, Hr. A. Liebe.) 2) „**Tanz.**" 3) „**Ein Bräutigam, der seine Braut verheirathet.**" Schwank in 1 Akt von Feodor Webl. (Georg Hölly, Hr. A. Liebe.) 4) „**Weihnachten.**" Phantastisches Mährchen mit lebenden Bildern und Musik in 1 Akt, nach einer Idee des Boz von A. W. Hesse.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.